

partei, einer Partei der Sozialdemokraten und einer Partei der radikalen Linken.

Alle übrigen Parteien müßten Anknüpfung an die drei oder fünf politischen Parteien finden. Dies legt voraus, daß einigende Formeln gefunden und neue Parteiprogramme aufgestellt würden. Für die einmal geschaffenen, in sich homogenen Parteiprogramme hätte sich jeder politisch Tätige (sowie jeder Wahlberechtigte Deutsche) zu entscheiden. Die Volkspartei der Länder und Kommunen würde sich in ähnlicher Weise zu entwickeln haben.

Bei diesem Anknüpfungspunkt, so heißt es in dem Aufruf, handelt es sich in Wahrheit um eine historische Maßnahme, d. h. um den Willen, dem hilflosen Wirrwarr von Interessengruppen ein Ende zu machen und so stabilen politischen Verhältnissen zu kommen. Der Volkstreuer aber ist das Volk!

Sensationelle Tagung der Bayr. Volkspartei.

Die Bayerische Volkspartei hielt am Sonnabend und Sonntag in München ihre Landesversammlung ab. Sie mied in einem außerordentlich starken Besuch auf. Einen der Hauptpunkte der Tagesordnung bildete das Problem

„Großdeutscher Gedanke und Föderalismus“

Parteiorganisatorischer Schaffer - Münden erklärte in seinem Referat u. a.: Wollte man die großdeutsche Zukunft wagen, so dürfe man nicht auf staatlichen Zwang, nicht auf einer Politik der Macht, der Ueberstimmung und der Unterdrückung aufbauen, sondern auf dem Geiste des Vernehmens, der Veröhnung und des freien Zueinandernehmens. Wenn das Reich Deutscher als seine Schmelze annehmen wolle, dann müsse es ein Bundesstaat sein. Um diesen deutschen Bundesstaat gebe der Kampf, der allen dem deutschen Volke die großdeutsche Zukunft erhalte. Der überreichliche Nationalrat Dr. Schulzinger: Die öffentliche Meinung in Deutschland ist sich mit wenigen Ausnahmen ziemlich klar, daß eine länderweise Lösung vom alten Staat, das ein separater Anknüpfung einzelner Länder nicht in Frage kommen könne. Für das neue Reich könne es nur ein auch innerlich selbstständiges föderalistisches Reich geben. Darauf nahm die Landesversammlung ein in die eine Entscheidung, die sie sich an dem Boden der Ausführungen beider Referenten hielt.

Ministerpräsident Dr. Held

stellte im Hinblick auf die allgemeine politische Lage zwei Reiterstellungen aus, besonders verhängnisvoll dar, nämlich die Erziehung des Reichs durch Gewalt und Gewalttätigkeit und die frivole Anberaumung des Prinzips der Wahrfähigkeit im politischen Leben. Er erklärte: An die Stelle des Prinzips des Rechts, das allen Grundzüge einer Volksgemeinschaft sein kann, ist heute, wie auch in den Parteianführungen, das Prinzip der Gewalt getreten.

In der Gewaltanwendung und im Gebrauch der Unwahrfähigkeit sind sich Radikalismus von rechts und links völlig ein und die Dinge müssen zu einer schlimmeren Revolution führen, als die des Jahres 1918 war, wenn es nicht gelung, ihnen Einhalt zu gebieten.

Vom Kampf um die Reichsreform erklärte er: Es ist illegal, wenn man die Weimarer Verfassung revolutionär untergraben will, um die Einheitsstaaten zu unter-

Ernährungsfragen.

Von den Vegetariern. — Die Abholzer. — Das persische Madrasan. — Die Kalorienlehre. — Fischen und Rauchen.

Von Dr. med. Heinrich Heit. Der Glaube oder Überzeugung, wenn man es so bezeichnen will, daß die Nahrung einen Einfluß auf den Charakter habe, ist so alt wie die Menschheit selbst. Der Kanakute führt seine Lehre im Kampf gegen das Fleisch, um Mut und Stärke des Geistes zu bewahren. Teils ist mit der graunigen Seite des Menschentums ein religiöser Kult verbunden, niemals bedeutet sie nur Nahrungsaufnahme allein.

Von diesem primitiven Vorstellungskomplex, der die Nahrungsaufnahme mit seelischen oder religiösen Vorstellungen verbindet, ist die Menschheit bis heute noch nicht ganz befreit. Aber neuerdings sind an Stelle religiöser und kultischer Vorstellungen mehr wissenschaftliche getreten.

Auch ihre Anhänger schließen sich zu Gemeinschaften zusammen, die den Charakter der Sekten tragen und nicht selten von fanatischem Glauben an die Wichtigkeit ihrer Ernährungslehre überhöht sind. Eine sehr bekannte und verbreitete, neuere Ernährungslehre ist die Vegetarismus. An und für sich sehr er hohe ethische und menschliche Qualitäten voraus, die in ihrer Konsequenz die Verwendung von Tieren ablehnen verdienen. Vom Standpunkt des realen Wissenschaftlers und Arztes aber zeigt er eine erstaunliche Unwissenheit, die zur völligen Verwirrung führt. So weit der edle Vegetarismus Ende der Welt nicht, soll nichts gegen ihn gesagt werden. Die vegetarische Lehre, das nicht gegessen werden sollte, dessen Leben zu diesem Zweck vernichtet werden sollte, zeigt von tiefer Verlogenheit. Rein philosophisch betrachtet ist sie jedoch eine Unmöglichkeit. Denn auch der Vegetarier, mag er es noch so leugnen, ist das Leben, und ganz

graben. Zentralismus ist Rückständigkeit. Ich möchte die Gebiete außerhalb Bayerns sehen und die Parlamente, die es wagen, über die Grundrechte des bayerischen Volkes von sich aus zur Tagesordnung überzugehen und uns in ein Schema hineinzupressen zu wollen, gegen die das Volk einen bedachten Widerwillen hat, (fortgesetzt nächste Seite).

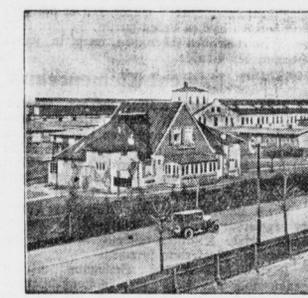
Oder will man in Döhrpfeuern oder Pomern durch Volksentscheid darüber befinden, was mit Bayern werden soll? Die Antur von Berlin wird uns nicht zum Vorteil sein. Nach Beendigung seiner Rede brachte der Parteitag dem Ministerpräsidenten Dr. Held ein Telegramm dar.

In der weiteren Debatte ging der Vertreter der preussischen Zentrumspartei, Landtagsabgeordneter Geh, auf die Frage der

Wiedervereinigung der Bayerischen Volkspartei mit der Zentrumspartei

ein. Die wichtigste Voraussetzung für die Wiedervereinigung der beiden Parteien besteht darin, daß die deutsche Zentrumspartei dem Problem „Reich und Länder“ gegenüber einen Standpunkt einnimmt, der für Bayern und die Bayerische Volkspartei tragbar sei. Der Redner wandte sich gegen eine Verschlingung Preussens, denn wenn „neue Länder“ aus den preussischen

Das Konzentrationslager für die deutsch-russischen Auswanderer.



Das Schicksal der deutschstämmigen Kolonisten in Rußland, die sich zunächst in einem Lager bei Wladiwostok befanden, und deren Auswanderung die Sommerregierung zu verändern sucht, ist noch immer ungewiß. Wenn die Pilsaktion der deutschen Regierung glückt, so sollen die in Deutschland eintreffenden Aus-

Gegen Entweihung des Totensonntags.

Der Evangelische Pressebienst schreibt: Mit größtem Bedauern hat die evangelische Öffentlichkeit erfahren, daß der Berliner sozialistische Volkspräsident die bisher geltenden Ausnahmeverordnungen für die Heiligung des Totensonntags aufgehoben und lediglich auf die allgemeinen Bestimmungen für die Heiligung der Sonntage und Feiertage hingewiesen hat. Damit ist dem Totensonntag seine Sonderstellung, die er bisher unbestritten im Bewußtsein des Volkes hatte, genommen und seine Heiligung auf-

in Form der Pflanzen, oder Pflanzenteile. Es gibt aus diesen inneren Widersprüchen heraus, verschiedene Arten von Vegetarismus, von den strengsten bis zu den gemäßigteren, bei denen die Nahrung durch Zufuhr von Milch, Käse und Eiern vergrößert ist, allerdings auf Kosten der Lehre, die dadurch ihren reinen Charakter verliert. Der Eier ist, kann nach physiologischen Begriffen nicht mehr als Vegetarier bezeichnet werden.

Aber die vegetarische Weltanschauung stammt aus der Zeit vor dem Kriege, in der eben dem Wanderverbot die Bande der Lebensreform in Erziehung traten, denen wir unter anderem die anerkannteste Antikalkolosebewegung verdanken. Weniger erzieherisch einseitig, was aus jener Zeit kommenden Impulsgewinn.

Im übrigen ist der Vegetarismus in Indien bereits eine uralte Erscheinung, und steht auch dort im engsten Zusammenhang mit der Religion. Aber die Verwendung, die noch vor allerchristlicher Zeit allem gewöhnlich einlegte, was aus Indien kam, sei es religiöse Verehrung oder allgemein menschliche Sitte ist einer ebenso tiefen Skepsis gewichen. Die wahren Verhältnisse dieses in jeder Weise außerordentlichen Landes scheinen alles weniger als erschreckend zu sein. Für uns ist ihnen vielen anderen, auch die Fleischnahrung angemessen, und unseren Lebensbedingungen durch Klima oder Tätigkeiten am besten entsprechend.

Eine ebenfalls den Lebensreformer entnehmende Seite sind die Mischkost, mit ihrer Lehre von der Abstoßung.

Diese Theorie, die das Kochen verbietet, und sich auf pflanzliche Kost in roher Form beschränkt hat durch die neuere Wissenschaft eine gewisse Befähigung gefunden, allerdings nur in ihrer oberflächlichen und harmlosen Form. Auch als Beibehaltung hat die Abstoßung unter Aufsicht des spezialisierten Arztes eine rein ärztliche Berechtigung. Darüber hinaus aber, wie sie die Sekte der Abstoßler verlangt, haben sie eine schwere Gefahr für die menschliche Ernährung, die

Provinzen gemacht würden, dann würden diese Länder in kurzer Zeit verlangen, daß sie wieder die Rechte der alten Länder bekommen oder daß die alten Länder auf das Niveau der neuen Länder herabgeschickt würden. Die süddeutschen Länder hätten ein Interesse daran, bei Breiten ein solches Experiment nicht gemacht würde.

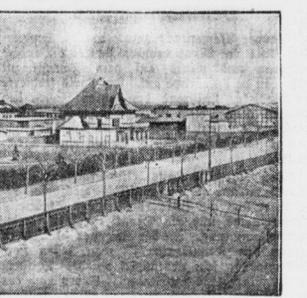
Reichsminister a. D. Dr. Bell (Zentrum)

betonte: Der Einheitsfront zwischen National Liberalismus und Sozialismus müsse man in den Auftragsfragen eine Einheitsfront zwischen Zentrum und Bayerischer Volkspartei entgegenstellen und zum Angriff übergehen. Heber alle Koalition hinaus gehe die christliche Politik.

Zur Frage des Young-Planes

nach dem Landesvertrammung einmütig eine Entschickung ein, in der es begründet wird, daß die Partei sich völlige Freiheit gegenüber dem Youngplan bewahrt habe. Seine Annahme erscheint nicht mehr vertretbar, wenn die Räumung der dritten Zone nicht gesichert, die Verhandlungen über das Schicksal des Saargebietes unüberwindlich verlaufen, und wenn der Youngplan zur Abschaffung der Länder und Gemeinden gebraucht würde.

Das Konzentrationslager für die deutsch-russischen Auswanderer.



wanderer zunächst in dem noch aus der polnischen Ausweisungsbüro herkommenden Lager von Hammerstein bei Schneidemühl gesammelt und später teilweise in deutschen Dörfern angehebelt worden. — Blick über das Lager Hammerstein.

Gegen Entweihung des Totensonntags.

schwerer verletzt. Der Erlaß des Volkspräsidenten bedeutet einen herausfordernden Bruch mit der bisherigen Tradition und steht in höchstem Widerspruch zu der Polizeiverordnung des Jahres 1913, nach der während der gesamten Dauer des Totensonntags in öffentlichen Lokalen „nur ernste Darbietungen“ stattfinden dürfen. Die Tatsache ist umso schwerwiegender, als der Totensonntag nicht der Trauer eines einzelnen, sondern der des ganzen Volkes gewidmet und die Gleichstellung dieses Tages

durchaus geeignet erscheint, mehr Weses als Gutes zu stiften. Keine Abstoßung befaßt die Verdauungsorgane ganz erheblich, die in gewissen Alter sogar gefährliche Symptome nur schwer vertrauen. Dazu kommt die Gefahr der mangelhaften Desinfektion, die normalerweise durch das Kochen erfolgt.

Neueren Datums sind etwas weniger populär ist das Madrasan. Es handelt um einen reinen vegetarischen Vegetarismus, der sich nach religiösen, ernährungs- und atomentechnischen Vorschriften richtet, zu denen sich noch eine eigene Medizin gesellt. Das grundlegende Prinzip der Lehre ist die Sorge um den Ernährungszustand. Weniger erzieherisch einseitig, was aus jener Zeit kommenden Impulsgewinn.

Im übrigen ist der Vegetarismus in Indien bereits eine uralte Erscheinung, und steht auch dort im engsten Zusammenhang mit der Religion. Aber die Verwendung, die noch vor allerchristlicher Zeit allem gewöhnlich einlegte, was aus Indien kam, sei es religiöse Verehrung oder allgemein menschliche Sitte ist einer ebenso tiefen Skepsis gewichen. Die wahren Verhältnisse dieses in jeder Weise außerordentlichen Landes scheinen alles weniger als erschreckend zu sein. Für uns ist ihnen vielen anderen, auch die Fleischnahrung angemessen, und unseren Lebensbedingungen durch Klima oder Tätigkeiten am besten entsprechend.

Eine ebenfalls den Lebensreformer entnehmende Seite sind die Mischkost, mit ihrer Lehre von der Abstoßung.

Diese Theorie, die das Kochen verbietet, und sich auf pflanzliche Kost in roher Form beschränkt hat durch die neuere Wissenschaft eine gewisse Befähigung gefunden, allerdings nur in ihrer oberflächlichen und harmlosen Form. Auch als Beibehaltung hat die Abstoßung unter Aufsicht des spezialisierten Arztes eine rein ärztliche Berechtigung. Darüber hinaus aber, wie sie die Sekte der Abstoßler verlangt, haben sie eine schwere Gefahr für die menschliche Ernährung, die

mit den übrigen Sonntagen geradezu wie ein Dolch auf die ernste Stimmung einwirkt. Die überfüllten Kirchen am Totensonntag, die Totensonntagsfeier der Gemeinden, die Waffengewandungen zu den Friedhöfen sind ein deutlicher Beweis dafür, daß in weiten Volkskreisen trotz aller Interessenspolitik der ernste Wille vorhanden ist, auch nach außen hin den Charakter des Totensonntags als eines ernsten stillen Tages zu wahren. Wie der Evangelische Pressebienst erzählt, wird die Berliner Kirchenleitung beim Berliner Volkspräsidenten vorstellig werden.

Der Polizeipräsident widerrechtlich

In der Berichtigung seiner ersten Verfügung verurteilte der Berliner Polizeipräsident am Sonnabendnachmittag folgende Nachricht:

Im Mißverständnisse vorzugehen, weist der Polizeipräsident darauf hin, daß für den Totensonntag neben den allgemeinen Bestimmungen über die Heiligung der Sonntage und Feiertage auch die Vorschriften der Polizeiverordnung vom 15. Mai 1913 gelten.

Auf Anfrage dazu wurde von der Pressestelle des Polizeipräsidenten folgendes erklärt: Das Mißverständnis, das durch die erste Mitteilung des Polizeipräsidenten verursacht worden sei, habe seinen Grund in der ungenauen Formulierung. In der Mitteilung sei einfach „verlassen“ worden, auf die Beförderungen Bestimmungen über den Totensonntag hinzuzufügen.

Tanz am Totensonntag.

Infolge des unzeitigen Verfalls des Berliner Polizeipräsidenten wurde vielfach die zweite Verfügung einfach unbeachtet gelassen und Musik und Tanz nahmen wie an normalen Sonntagen ihren Verlauf. Die Befehle der Gauverwaltungen berieten sich dabei darauf, daß sie die zweite Verfügung des Polizeipräsidenten gar nicht mehr oder so spät erlassen hätten.

Polizeiführer eingeschritten wurde am Totensonntag in keinem Fall, wenn in einer Gauverwaltungsstelle musiziert und getanzt wurde.

Professe.

In der Berliner Presse wird auch von linksdemokratischen Zeitungen gegen das Verhalten des sozialistischen Polizeipräsidenten Jörgelbeil energisch protestiert.

Der Evangelische Pressebienst gibt einen Bericht über den würdigen Verlauf des Totensonntags in den Kirchen und auf den Friedhöfen heraus. In dem Bericht heißt es u. a.: An freudigem Gegenstand zu diesem ersten Bild nach das Getriebe im Innern der Stadt. Die merkwürdige und höchst aufsehenswerte Haltung des Berliner Polizeipräsidenten hat zur Folge gehabt, daß der Tag der Toten in allen Vergnügungsorten mit Tanz und Jagdmusik, mit Musikpfeifen und Kabarettvorstellungen begonnen wurde. Der Spielplan der Theater und Kinos unterliegt nicht in nichtig von dem anderen Tage.

Dem Evangelischen Pressebienst wurde auf Anfrage vom Polizeipräsidenten erklärt, daß von Uebertretungen der Verordnung nichts bekannt geworden sei. Im Hinblick auf alle diese beschämenden Vorgänge wird man fordern müssen, daß namentlich die brennende Frage der Heiligung des Totensonntags geklärt wird, besonders im Hinblick darauf, daß schon vor längerer Zeit maßgebende Stellen der Berliner evangelischen Kirche sich offiziell an das Polizeipräsidenten gewandt und eine grundsätzliche Klärung dieses unerträglich gewordenen Zustandes anregt haben.

Das Mittelmeer als Kräfteerweiser.

Von Regierungsbauingenieur Georgel (München) wird jetzt der Vorschlag gemacht, das Mittelmeer als eine unerschöpfliche Kraftquelle zu verwenden. In jeder Sekunde fließen vom Atlantischen Ozean durch die Straße von Gibraltar 90000 Kubimeter Wasser in das Mittelmeer, vom Schwarzen Meer fröhen 4000 Kubimeter Wasser ein. Durch Abverrangen dieser beiden Ströme würde also eine stark Senkung des Mittelmeers erfolgen und die beiden Ströme könnten nun nach der üblichen Art der „Zalperren“ verwendet werden. Durch die Senkung des Mittelmeers würde außerdem neue fruchtbar Land gewonnen aus dem Meer hervortreten. Die Kosten dieser mit Tunnels verbunden, und eine Bevölkerung der Sahara könnte in Angriff genommen werden.

Ein Indianerstamm auf vorgeschichtlicher Kulturstufe.

Auf einer Forschungsreise des Professors Max Müller in die Waldgebiete des westlichen Bolivien wurde ein Indianerstamm entdeckt, der auf einer Kulturstufe steht, die man fast als prähistorisch bezeichnen kann. Die Indianer sind den Urindianer — so heißt der Stamm — sehr ähnlich. Sie sind aber nicht geschäftig in der Handhabung von Wagen und Büffelstücken. Da sie keine Geräte kennen, transportieren sie das Wasser in riesigen Blöcken. Inwieweit eine Sprache sind das einfachste Verständigungsmittel Zeichen und unartifizielle Gebärden.

Praktisch veranlagt.

Der Lehrer erzählt den Kindern das Märchen von dem „Reichlein da drüben“ und fragt: „Wer wird mit jeder Woche ein Stück mehr werden, wenn er tags ein „Reichlein da drüben“ als Geschenk bekommen würde.“ Als erher meldet sich der kleine Moritz: „Ich würde ein Restaurant aufmachen, Herr Lehrer!“

die Augen zu öffnen: Das Selbstgefühl der Menschheit...

Das ist die notwendige Folge der Bewegung menschlicher Anlagen...

Unterhaltungsabend im Junfverein.

Der am Samstagabend im Casino veranstaltete Vorabend...

Die unvollständige vorgesehene Vorführung des Mikrophonapparats...

Eine Anstellung der Firma Walschmidt in den Borräumen...

Wochenpielplan des Halle'schen Stadttheaters.

Montag 'Der Wälderjüngling', Dienstag 'Der arme Heinrich'...

Geistliche Abendmufft im Dom.

Nach seltenem barg der Dom anlässlich eines Kirchenfestes...

Ans der Krankenversicherung der Angestellten.

Die Krankenversicherung der Angestellten des Gewerkschaftsbundes...

Leipziger Schlachtochmarkt vom 25. November.

Auftrieb: 728 Rinder, davon 102 Ochsen, 233 Bullen...

Table with 2 columns: Item (Ochsen, Bullen, Kühe, etc.) and Price/Quantity.

Geflügelmarkt: Rinder langlam, Rinder langlam, Schafe langlam...

Gustav Adolf-Fest im Geiseltal.

Ein katholischer Dichter als Erbauer einer evangelischen Kirche.

Neubendorf. Als um die Jahrhundertwende in den kleinen evangelischen Kirchgemeinden...

Rhino-Werbe-Verkauf-Anfall.

Die Interessenten des Schwanens, deren von der Firma Emanuel hier verankert...

Theaterabend der 'Entree'.

Wie alljährlich zum Jahresanfang, so hatte auch in dem Jahre der Entree...

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot.

Deutschnationale Arbeitergruppe, Montag, Dienstag, Versammlung im 'Casino'...

Vereine, Veranstaltungen usw.

Christliche Pfadfinder, 'Deutsche Frauen, deutsche Tugend'...

Aus der Umgebung.

Eröffnung des Gepäd- und Eppregeverkehrs.

Anapendorf. Der Haltepunkt Anapendorf der Reichsbahn...

Auf Abbruch verkauft.

Schafstädt. Als vor mehreren Wochen das hiesige Hofgut...

Vom Vaterländischen Frauenverein.

Neubendorf. Auch der Vaterländischen Frauenverein hat sein Arbeitsfeld...

Sojensjagd in zwei Revieren.

Schellstedt. Nachdem die ersten diesjährigen Schellstedt...

Gultus der katholischen Kirche, besonders der Verehrung...

Die Bitte des frommen Dichters fand Beachtung...

Ans der grünen Steiermark, wo sich zahlreiche blühende evangelische Gemeinden...

Die evangelische Bevölkerung des Geiseltals.

Die evangelische Bevölkerung des Geiseltals und der ihr benachbarten Kirchgemeinden...

jährlich Dahingefahrenen, nach einem Bericht der Kreisvorstände...

Vericht des Arbeitsamtes.

Mücheln. Die Arbeitsstelle der Arbeitsamtes Halle erwähnt in dem neuesten Bericht...

Eine Stunde in Afrika.

Mücheln. So kann der Besucher die am Mücheln hier stattfindende deutsche Kolonial-Vanderversammlung...

Schüler in der Zunderfabrik.

Mücheln. Am Sonntagvormittag besuchte die Unterstufe...

Verkehrsunfall am Marktplat.

Mücheln. Vor kurzem gegen 4 Uhr früh eine Reihe von vier Mücheln...

3. Allgemeine Geflügelausstellung.

Nach Bürenberg. Am Sonntag und Sonntag hielt der hiesige Geflügelzüchterverein...

Geflügelmarkt.

Waldenburg. Die Geflügelmarkt des Geiseltals...

Eigentum, Druck und Verlag.

Eigentum, Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt...

zung fest die Chast-Gompeff-Güte nach, die von den besten Getreekern...

Aus dem Geiseltale.

Wie in früheren als dem Geiseltale übernahm die Chast-Gompeff...

Wenn die Heberlandbahn Verputzung hat.

Am Donnerstagabend war der Verputzung insofern befriedigend...

Neue Bücher.

Die Weltumgehung des Kapitän Kirk. Am 2. Januar 1806...

Geistliches.

Waldenburg. Die Geflügelmarkt des Geiseltals...

Aus der Heimat Des Wilderers Ende.

Vegetenamburg. In dem schon berüchtigten Jagdenwald zwischen Förster und Wilderern ist noch folgendes zu melden: Am Sonntag nachmittag wurde in Vegetenamburger Forst bei Schaf der berüchtigte Wildbilde Alwin Pils von Sangerhausen von dem Hilsförster Stürze aus Hahle, der auf Besuch bei seinem Schwager, Förster Frisliche in Vegetenamburg weilte, beim Wildern ertrappt und angehalten. Dem Förster Frisliche wurde gemeldet, daß in seinem Neuweg zwei Wilderer ihr Unwesen trieben. Er und sein Schwager gingen auf die Suche. Hilsförster Stürze ließ auf beide Wilderer, Als Pils den Förster anstarrte wurde, trat er hinter einer Eiche hervor und legte auf den Förster an. Dieser kam ihm aber zuvor und durchschloß ihm den linken Oberarm. Pils wurde in das Sangerhäuser Straßenshaus gebracht und ist an den Folgen des Schusses gestorben. Damit hat einer der berüchtigsten Wilderer der Umgebung sein Schicksal erreicht. Seinem Krampfen, der künftige, ist man i der Spur.

Zwei Wilddiebe gefaßt.

Goldschweiß. Freitagmittag konnten in dem Teil der Götische zwischen Förster und Goldschweiß von dem Förster Förster und einem Goldschweiser Jagdpächter R. zwei Wilddiebe gefaßt werden. Die beiden Wilderern waren dreißig Jahre, am helllichten Tage mit einem auf dem Rücken einen Gewehr in der Hand und einem Hund an der Leine. Die beiden Wilderern wurden auf dem Wege zum Förster angehalten. Die beiden Wilderern wurden auf dem Wege zum Förster angehalten. Die beiden Wilderern wurden auf dem Wege zum Förster angehalten.

Autounfall durch Nebel.

Goldenfeld. Das Postauto, welches die Regellinie 5 ab 14.30 Uhr Vormittag nach Sangerhausen ausfahren sollte, ist 14.30 Uhr bei der Einfahrt in Goldenfeld mit einem von Goldenfeld nach Sangerhausen fahrenden Personenauto zusammengefahren. Beide Führer wurden vorverurteilt und langsam, so daß keinem eine Schuld beigemessen ist. Schuld des Unfalls ist der dicke Nebel, die unüberlebende Kette und die fehlende Signale. Beide Wagen wurden abgeschleppt werden. Der Verkehr der Personenautos, Goldwitz Kaiser aus Alshof sowie eine Frau mit Kind, trugen erhebliche Verzögerungen davon und mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Von einem Leoparden zerfressen

Leisnig. Das „Leisniger Tageblatt“ berichtet: Die Schwester der Freier, von Reichswitz-Schepelitz in Pöbelwitz bei Tanndorf, Frau Baronia v. d. Wilden geb. v. d. Kupp, die sich längere Zeit beschweive in Pöbelwitz aufhielt, begab sich Frisliche Tage auf die Reise, am ihrem in Afrika weidenden Gatten nachzufolgen. Unterwegs erhielt sie die traurige Nachricht, daß ihr Gatte in Afrika vor den Augen seines mit dort weilenden Sohnes von einem Leoparden zerfressen worden ist.

Table with 2 columns: Name, Amount. Includes entries like 67,87 67,80, 112,72 77,09, 117,25 119,50, 83,00 68,28, 82,00 28,00, 190,75 89,25, 2,92 4,06, 18,80 18,84.

Die Welt ohne Mutter.

Roman von Wilhelm Schaffen. Copyright 1929 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf. (Nachdruck verboten.) Daß der Vater sich aber auch damals mit dem Unkel entzweit mußte! Nächstens schrieb man selber noch heimlich an ihn, um ihm die neue Lage ans Herz zu legen. ... Aber man wollte ja nicht einmal seine Widere ... Klaus klappte durch die lauten, weissen Straßen der stillen Stadt, dessen Augenblicke sich immer tiefer zu neigen ließen. Schneewitz zog ihm ins Gesicht, Schneewitz sprang seitwärts an den Säulen hinauf. Dieser Daniel Leopold war ein sehr merkwürdiger Mann, aber auch ein Vater, der Johannes hatte ihm gegenüber seine Eigenheiten leuchten lassen. Nur hatte Vater Johannes Frau und Kinder, während der Unkel für niemand zu sorgen hatte. Dieser Unkel war wirklich ein sehr merkwürdiger Mann. Der Schneewitz raute immer heftiger, an einer Strakencke trat er wie besessen, aber schließlich fiel er wieder in sich zusammen und blieb es fast sanft und heimlich aus den beglückten Augen eines Vaters. Menschlich seien es, als frische Daniel Leopold aus diesem Wild heraus, „Ich in mich wie in d. i. h.“ so lieb der wunderliche Spruch auf der wunderlichen Tafel, die er nach seiner überführten Abreise von Leipzig aus dem Vater Johannes als Andenken überhandelt hatte. Oder dies er. „Zieh in dich wie in mich.“ Man möchte wieder einmal, danach hören, es ist ja eigentlich auf das seltsame hinaus, ob man den Spruch nun mehr oder weniger, freilich, darthun sollte Vater Johannes redt, mit einem bloßen Spruch konnte man jedenfalls keine Klärung bringen.

Die Entlassungen bei der J. G. Farbenindustrie.

Delitzsch. Bei den behördlichen Stellen liegen aus Arbeiterkreisen Mitteilungen vor, wonach die Entlassungen bei der J. G. Farbenwerke noch nicht abgeschlossen seien. Es wird behauptet, daß ebenwie in den Witterfelder J. G. Farbenbetrieben täglich (?) in Leuna 40 bis 50 Arbeiter ihre Papiere erhalten. In erster Linie werden Arbeiter gefeuert, die einen langen Krankheitsurlaub von ihrem Wohnort auf Betriebsstätte zurückzubringen haben. Besonders hart werde dadurch der Kreis Delitzsch betroffen, aus dem bisher täglich rund 10000 Arbeitnehmer nach Leuna oder Witterfelder-Werken in die J. G. Farbenbetriebe führen. Die Arbeitslosigkeit sei da-

Die Sparkassenräuber sämtlich hinter Schloß und Riegel.

Schwere Jungen.

Braunschweig. Nachdem es gelungen war, bei der Verfolgung der Sparkassenräuber den vielfach vorbehaltenen Vaniten Rausch festzunehmen, sind jetzt auch die beiden andern Täter, die zunächst flüchten konnten, verhaftet worden. Die beiden Rauschgenossen Rausch wurden in der Nacht in einem Hotel aus den Betten heraus festgenommen. Bei beiden Verhafteten, den Goldschmied Bernhard Polzatz, 29 Jahre alt, aus Hünzburg (Obersachsen), und den Monteur Alons Wolln, 25 Jahre alt, aus Mislowitz, handelt es sich, wie nunmehr festgestellt wurde, um diejenigen Räuber, die in Gensdorf mit dem schon vor 14 Tagen in Hünzburg festgenommenen Emanuel Polzatz auf den Raubüberfall auf die Sparkassenschele in Braunschweig am 1. November verübt haben. Mit der Festnahme dieser vier Verbrecher ist es der Polizei gelungen, eine gefährliche Bande binglich zu machen, die nicht nur Braunschweig, sondern auch andere Städte unheimlich gemacht haben und zum Teil bereits wegen schwerer räuberischer Delikte verurteilt worden sind. Emanuel Polzatz und Wolln haben in der Zeit zwischen dem ersten und dem neuen Überfall in Braunschweig, auch in anderen einen ähnlichen Raubüberfall begangen.

Abfindung von Friedrichshall-Arbeitern.

Reudorf. Da im Dezember die Fabrik Friedrichshall stillgelegt werden soll, haben sich etwa 50 Leute von hier abfinden lassen. Jeder Mann hat etwa über 1000 Mark Abfindung erhalten. Besonders ist festgestellt worden, daß sich entgegen der Annahme nur meist jüngere Leute haben abfinden lassen. Die älteren Leute haben die Verlegung in andere Arbeitsstätten angenommen. Einmal der Abfindungen haben sich mit der Summe eine Erläuterung geäußert und kleinere Geschäfte gepachtet oder gekauft.

Jagdergebnisse.

15 gegen 1. Mittergrote. Die Gemeindegast, die von Fabrikant Gumbold-Mittergrote gepachtet ist, brachte bei der diesjährigen Jagd, an der 15 Schützen teilnahmen, einen Hosen.

Er doch? Oder doch?

Man konnte nun Beispiel die Jähne zusammenbekommen und die Hände rühren und sich selber helfen. ... So war es wohl auch gemeint. Nun hatte man den Sinn dieses wunderlichen Spruches, der selbst in seiner Umkehrung noch das nämliche sagt, plötzlich entdeckt. Nun war einem plötzlich ein Licht aufgegangen, nun wußte man auf einmal, was man zu tun hatte. Aber Klaus piffte leicht in den besten lärmenden Wind hinein, piffte den ganzen Weg vor sich hin und hüpfte sogar einmal über einen verhassten verhassten Mühlstein hinweg. Klaus würde die Jähne zusammenbekommen und die Hände rühren, bis man wieder festen Grund unter sich hätte. Er dachte an nichts anderes mehr. Er kann und grübelte in einem fort. Unabänderlicher und beherzlicher konnte selbst ein Erlinder sich seiner Sache nicht hingeben. Tag und Nacht kann er nun darüber nach. Aber da bot sich auch schon eine Gelegenheit. ... Diesmal schien der Himmel selber in den Gang der Dinge einzutreten. Es war eigentlich erdacht, wie die Reichen manchmal wider ihren Willen den Verdrähten Nisse brauchen. Es war wirklich erdacht, was in allerwärts Nisse vorgefallen war. Da hatte plötzlich also der Herr Nachbar Seiblich in der Zeitung bekanntgegeben, daß ihm sein kostbarer dunkelroter, Gebrauchsbandwagen, den er verkaufen wollte, sich verkaufen sollte. Er hatte eine hohe Bekanntschaft auf die Wiedererkennung des vertriebenen Tieres angesetzt. Da lag also das Geld wirklich einmal auf der Straße. Da brauchte man sich wirklich nur zu hüben und es anzubieten. Dann konnte man gleich morgen das abgehobene Geld

Erweiterter Geschäftsbereich für Weinhäfen.

Delitzsch. Die Anhaltische Regierung, Abteilung des Innern, hat als Ausnahmemaßnahme, um den erweiterten Geschäftsbereich und eine Befreiung von Steuern, Gebühren und Arbeitern gestattet ist, die drei letzten Sonntage vor dem ersten Weihnachtsfesttag bestimmt. Am 8., 15. und 22. Dezember darf danach ein erweiterter Geschäftsbereich von 12.30 Uhr bis 18.30 Uhr stattfinden.

Die Sparkassenräuber sämtlich hinter Schloß und Riegel.

Schwere Jungen.

Braunschweig. Nachdem es gelungen war, bei der Verfolgung der Sparkassenräuber den vielfach vorbehaltenen Vaniten Rausch festzunehmen, sind jetzt auch die beiden andern Täter, die zunächst flüchten konnten, verhaftet worden. Die beiden Rauschgenossen Rausch wurden in der Nacht in einem Hotel aus den Betten heraus festgenommen. Bei beiden Verhafteten, den Goldschmied Bernhard Polzatz, 29 Jahre alt, aus Hünzburg (Obersachsen), und den Monteur Alons Wolln, 25 Jahre alt, aus Mislowitz, handelt es sich, wie nunmehr festgestellt wurde, um diejenigen Räuber, die in Gensdorf mit dem schon vor 14 Tagen in Hünzburg festgenommenen Emanuel Polzatz auf den Raubüberfall auf die Sparkassenschele in Braunschweig am 1. November verübt haben. Mit der Festnahme dieser vier Verbrecher ist es der Polizei gelungen, eine gefährliche Bande binglich zu machen, die nicht nur Braunschweig, sondern auch andere Städte unheimlich gemacht haben und zum Teil bereits wegen schwerer räuberischer Delikte verurteilt worden sind. Emanuel Polzatz und Wolln haben in der Zeit zwischen dem ersten und dem neuen Überfall in Braunschweig, auch in anderen einen ähnlichen Raubüberfall begangen.

Diebesbände.

Wittenberg. In der näheren Umgebung sind in der letzten Woche mehrere Einbrüche und Diebstähle verübt worden. Die Täter hatten es hauptsächlich auf Geldschätze und Geldscheine abgesehen. Der Landjäger ist es gelungen, das Diebesband zu enttarnen. Der Haupttäter der Diebesbände wurde ins holländische Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Jeder Jäger schießt 27 Hosen.

Wittenberg. Auf der „Schloßhag“, der Treibjagd der Domäne Wölkau, wurden von 25 Schützen 27 Hosen und zwei Kaninchen erlegt. Das Ergebnis ist der Schützen alle Ehre - n. befähigt aber auch die Beobachtung, daß die Hosen im linksrheinischen Gebiet unersätzlich - wahrscheinlich wegen guter Wildererei und anderer Fliegen - in diesem Jahr hart angenommen haben.

Eisenbahnwagen als Wohnung

Wurzen. Eine eigenartige Wohnstube hat sich ein hiesiger Eisenbahner geschaffen. Er konnte sich zwei Eisenbahnwagen; davon verwendete er einen als Wohnstube, den anderen als einen Normalwohnwagen als Wohn- und Schlafstätte. Unter dem Wagen hat er sich einen Keller als Kohlenspeicher ausgegraben.

Er doch? Oder doch?

Man konnte nun Beispiel die Jähne zusammenbekommen und die Hände rühren und sich selber helfen. ... So war es wohl auch gemeint. Nun hatte man den Sinn dieses wunderlichen Spruches, der selbst in seiner Umkehrung noch das nämliche sagt, plötzlich entdeckt. Nun war einem plötzlich ein Licht aufgegangen, nun wußte man auf einmal, was man zu tun hatte. Aber Klaus piffte leicht in den besten lärmenden Wind hinein, piffte den ganzen Weg vor sich hin und hüpfte sogar einmal über einen verhassten verhassten Mühlstein hinweg. Klaus würde die Jähne zusammenbekommen und die Hände rühren, bis man wieder festen Grund unter sich hätte. Er dachte an nichts anderes mehr. Er kann und grübelte in einem fort. Unabänderlicher und beherzlicher konnte selbst ein Erlinder sich seiner Sache nicht hingeben. Tag und Nacht kann er nun darüber nach. Aber da bot sich auch schon eine Gelegenheit. ... Diesmal schien der Himmel selber in den Gang der Dinge einzutreten. Es war eigentlich erdacht, wie die Reichen manchmal wider ihren Willen den Verdrähten Nisse brauchen. Es war wirklich erdacht, was in allerwärts Nisse vorgefallen war. Da hatte plötzlich also der Herr Nachbar Seiblich in der Zeitung bekanntgegeben, daß ihm sein kostbarer dunkelroter, Gebrauchsbandwagen, den er verkaufen wollte, sich verkaufen sollte. Er hatte eine hohe Bekanntschaft auf die Wiedererkennung des vertriebenen Tieres angesetzt. Da lag also das Geld wirklich einmal auf der Straße. Da brauchte man sich wirklich nur zu hüben und es anzubieten. Dann konnte man gleich morgen das abgehobene Geld

Von einer Eiche erschlagen.

Balsmineral. Am Donnerstag wurde im Heiblersee bei Tröbsdorf der gräßliche Höcker Wolf von einer kitzelnden Eiche erschlagen. Mit einem Holzhammer hatte er gefällte Eiche vernichtet und beide gingen auf die anderen arbeitenden Holzhammer zu, nicht abend, daß die bereits angelegte Eiche so schnell fällen könnte. Als beiden der Fall entgegenbrachte: „Die Eiche fällt“, sprang der beglückte Holzhammer aus der Gefahrzone, während der Förster gerade in verkehrter Richtung ins Unglück hineinstieg. Die Stammspitze geriet ihm den Hinterkopf und tötete ihn auf der Stelle.

Provinzialtag der Schuldirektoren.

Halberstadt. Die Direktoren der höheren Schulen der Provinz Sachsen und des preussischen Anhalt wollten Donnerstag, Freitag und Sonnabend zu einer amtlichen Konferenz in Halberstadt. Am Freitag nahmen etwa fünfhundert Lehrer und vierzig Vertreter der preussischen Regierung und des Provinzialparlamentes teil. Freitag früh begannen die Vorträge, deren Hauptthema lautete: „Wie können die finanziellen Schäden für die Schulverwaltung und Erziehungsaufgaben der höheren Schulen nur abgemindert werden?“ Freitag abend waren die Konferenzteilnehmer Gäste der Stadt bei einem Begrüßungsbund im Restaurant „Waldpark“. Der Vorsitzende, Herr die Konferenzteilnehmer, wieder zu erster beruflicher Tätigkeit verläßt. Es wurden noch folgende Vorträge gehalten: „Schuldenpunkte für die Auswertung der freien Arbeitskräfte“, „Die Bedeutung der Landesbildung für die Erziehung in den höheren Schulen“, „Die Bedeutung, Gestaltung und Beurteilung der Jahresarbeiten und die individuelle Gestaltung der Zeugnisse“.

Funde im Stadtdach.

Wittenberg. Im Wittenberger Stadtdach wurden bei Erdmännchen neue wertvolle Funde gemacht. Man entdeckte eine große Anzahl eigenhändiger Unterwürfen Vertriebenen des Großen, ferner eigenhändige Unterwürfen der Kaiser Karl VI. und VII. sowie August des Starcken und Leopolds von Deßau. Weiterhin fand man neue Arien, die dem Wittenberger Stadtdach und eine unbekanntes Opus auf die Geburt eines kaiserlichen Prinzen; Leri und Ruff von dem bekannten Wittenberger Minister Job. Georg Aple (1678).

Freispruch in einem Wilderer-Prozess.

Stenab. Am 30. Juni traf der Oubstbesser Ernst Rogge, Wendenmark, an der Gemeindegast, Wendenmark-Mittergrote am großen Wäldchen auf zwei Wilderern, von denen der einen nach mehrmaligem Ruf anhielt; später erlag der Getroffene seinen Verletzungen. Das Schwurgericht verhandelte jetzt gegen Rogge, der sich wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu verantworten hatte. Durch Zeugenansagen wurde festgestellt, daß der Erdlose eine gewerbmäßiger Wilder war. Das Landgericht, das der Erdlose an jenem Tage die sich führte, wurde von einem Jungen als sein Eigentum erkannt. Das seinen Sohn, den Wittenberger Jäger in der Eichelgasse der Neustichen fortgenommen worden war. Der Staatsanwalt beantragte die Freisprechung des Angeklagten. Auch der Verteidiger hat um Freisprechung. Das Gericht verurteilte nach einer halben Stunde Freispruch; es war Notwehr angenommen worden.

Er doch? Oder doch?

Man konnte nun Beispiel die Jähne zusammenbekommen und die Hände rühren und sich selber helfen. ... So war es wohl auch gemeint. Nun hatte man den Sinn dieses wunderlichen Spruches, der selbst in seiner Umkehrung noch das nämliche sagt, plötzlich entdeckt. Nun war einem plötzlich ein Licht aufgegangen, nun wußte man auf einmal, was man zu tun hatte. Aber Klaus piffte leicht in den besten lärmenden Wind hinein, piffte den ganzen Weg vor sich hin und hüpfte sogar einmal über einen verhassten verhassten Mühlstein hinweg. Klaus würde die Jähne zusammenbekommen und die Hände rühren, bis man wieder festen Grund unter sich hätte. Er dachte an nichts anderes mehr. Er kann und grübelte in einem fort. Unabänderlicher und beherzlicher konnte selbst ein Erlinder sich seiner Sache nicht hingeben. Tag und Nacht kann er nun darüber nach. Aber da bot sich auch schon eine Gelegenheit. ... Diesmal schien der Himmel selber in den Gang der Dinge einzutreten. Es war eigentlich erdacht, wie die Reichen manchmal wider ihren Willen den Verdrähten Nisse brauchen. Es war wirklich erdacht, was in allerwärts Nisse vorgefallen war. Da hatte plötzlich also der Herr Nachbar Seiblich in der Zeitung bekanntgegeben, daß ihm sein kostbarer dunkelroter, Gebrauchsbandwagen, den er verkaufen wollte, sich verkaufen sollte. Er hatte eine hohe Bekanntschaft auf die Wiedererkennung des vertriebenen Tieres angesetzt. Da lag also das Geld wirklich einmal auf der Straße. Da brauchte man sich wirklich nur zu hüben und es anzubieten. Dann konnte man gleich morgen das abgehobene Geld

Er doch? Oder doch?

Man konnte nun Beispiel die Jähne zusammenbekommen und die Hände rühren und sich selber helfen. ... So war es wohl auch gemeint. Nun hatte man den Sinn dieses wunderlichen Spruches, der selbst in seiner Umkehrung noch das nämliche sagt, plötzlich entdeckt. Nun war einem plötzlich ein Licht aufgegangen, nun wußte man auf einmal, was man zu tun hatte. Aber Klaus piffte leicht in den besten lärmenden Wind hinein, piffte den ganzen Weg vor sich hin und hüpfte sogar einmal über einen verhassten verhassten Mühlstein hinweg. Klaus würde die Jähne zusammenbekommen und die Hände rühren, bis man wieder festen Grund unter sich hätte. Er dachte an nichts anderes mehr. Er kann und grübelte in einem fort. Unabänderlicher und beherzlicher konnte selbst ein Erlinder sich seiner Sache nicht hingeben. Tag und Nacht kann er nun darüber nach. Aber da bot sich auch schon eine Gelegenheit. ... Diesmal schien der Himmel selber in den Gang der Dinge einzutreten. Es war eigentlich erdacht, wie die Reichen manchmal wider ihren Willen den Verdrähten Nisse brauchen. Es war wirklich erdacht, was in allerwärts Nisse vorgefallen war. Da hatte plötzlich also der Herr Nachbar Seiblich in der Zeitung bekanntgegeben, daß ihm sein kostbarer dunkelroter, Gebrauchsbandwagen, den er verkaufen wollte, sich verkaufen sollte. Er hatte eine hohe Bekanntschaft auf die Wiedererkennung des vertriebenen Tieres angesetzt. Da lag also das Geld wirklich einmal auf der Straße. Da brauchte man sich wirklich nur zu hüben und es anzubieten. Dann konnte man gleich morgen das abgehobene Geld

Ernährung für Frauen

Zu dick und zu dünn

Von Dr. Kurt Sauer.

„Du bist zu dick, bist ich zu dünn.“ Das sind die häufigsten, aber auch die schmerzhaftesten Worte, die eine Frau von einem Mann hören kann. Das ist eine Frage, zu deren wissenschaftlicher Erörterung wir für den beschränkten Raum dieser Zeitschrift nur wenig sagen können. Es ist ein Problem, das sich in den letzten Jahren in Deutschland und in den Nachbarländern hier in Berlin in zunehmendem Maße hat geltend gemacht. Das ist ein Problem, das sich in den letzten Jahren in Deutschland und in den Nachbarländern hier in Berlin in zunehmendem Maße hat geltend gemacht.

Es ist eine weit verbreitete Ansicht, wer viel isst und wenig arbeitet, der wird dick. Das stimmt im Großen und Ganzen nicht immer. Es gibt sogar umgekehrt viele Menschen, die wenig essen, durchaus normal arbeiten und trotzdem dick werden. Auch der Beruf als Ursache für die Entstehung einer Fettsucht wird häufiger als übertrieben. Nach einer Statistik von Professor Bauer, Wien, fanden sich unter 275 Geschäftsführern nur 33,3 Prozent übermäßig übergewichtig. Menschen (Koch, Bierbrauer usw.) und technisch berufenen Berufsleute sind zwei Berufsstände, die sich in dieser Hinsicht auszeichnen. Die Art der Ernährung für die Entstehung einer Fettsucht von gewisser Bedeutung ist und das Nahrungswahlverhalten innerhalb einer Familie eine Art der Fettsucht vorzuziehen vermögen. Niemand ist so dick, die Fettsucht selbst vererbt, wohl aber die Anlage dazu.

Eine wichtige Rolle kommt bei der Fettsucht den Störungen der Drüsen mit innerer Absonderung zu. Die Drüsen bilden im Körper ein geschlossenes System, und Störungen dieses Systems nicht ausgeglichen werden, doch die Art der Ernährung für die Entstehung einer Fettsucht von gewisser Bedeutung ist und das Nahrungswahlverhalten innerhalb einer Familie eine Art der Fettsucht vorzuziehen vermögen. Niemand ist so dick, die Fettsucht selbst vererbt, wohl aber die Anlage dazu.

Rehen den Drüsen mit innerer Absonderung, unter denen die Schilddrüse gleichsam die Dienstinne für den Verbrennungsprozess im Körper darstellt, spielen auch das Nervensystem und besonders erstere Einflüsse eine wichtige Rolle. Als Beweis hierfür berichtet Professor Bauer von einem jungen Mädchen, dem wegen einer ausgebreiteten Verbrennung in jungen Jahren zur Bedienung einer Handmühle Baughaut an beiden Händen angesetzt wurde. Als das junge Mädchen fünf geworden war und „in die Jahre kam“, bekam auch die auf ihrem Handrücken befindliche Baughaut eine starke Neigung zum Fettsuchen und so konnte die Patientin nicht nach Schiller ansetzen: „Was ist mir ein Fettsucht auf der Hand.“

Was man nicht, ist das Problem des Übergewichts recht schwierig und verwickelt, und nichts ist wichtiger, als wenn unsere Frauen und Mädchen glauben - um der gesamten Gattung zu tun - sich selbst zu füttern allein ausführen zu können. Besonders muß vor der Selbstbehandlung mit Medikamenten, namentlich solchen, die Schilddrüsenhormone enthalten, gewarnt werden. Dabei ist zu betonen, daß trotz aller neuerdings in der Medizin als wirksame Entfettungsmittel stets Schilddrüsenhormone enthalten. Die Folgen einer solchen unverantwortlichen Selbstbehandlung sind häufig schwere und dauernde Schädigungen, insbesondere am Herzen und Nerven.

Im Gegensatz zur Fettsucht gibt es auch Zustände krankhafter Magerkeit, von denen Professor Tannhauser, Düsseldorf, ausführlich berichtet. Auch hier zeigt sich, daß diese Magerkeit meist ganzlich unabhängig ist von der Nahrungsaufnahme. Die Regulierung der Körperformen unterliegt in erster Linie den erwähnten Drüsen mit innerer Absonderung und dem sogenannten vegetativen, d. h. dem unteren Nervensystem und insbesondere dem vegetativen. So gibt es krankhafte Abmagerung, die ausschließlich bedingt ist durch Störungen im Gebiete der Schilddrüse, der Keimdrüse oder der Zirbeldrüse des Gehirns. Je nachdem die eine oder andere Drüse dabei im Vordergrund steht, gehen mit der Magerkeit auch anderweitige körperliche Störungen, z. B. Veränderungen der Haut, des Lungenwachstums usw. einher. Da nicht kein Ernährungs zu reichlich und nachfolgend Essen, das in sich selbst ein Appetitregulierungsmittel der Natur ist, sondern nur die Beeinträchtigung der natürlichen Drüsenfunktion.

Was die Hausfrau vom deutschen Zuder wissen muß

Die ungeheuren Läden, die der ungewerliche Friedensvertrag dem deutschen Volke ausfüllt, legen auch jeder Hausfrau eine außerordentlich große Verantwortung auf. Es geht um andere Länder, die sich, obwohl unter Wirtschaftskrieg - was deutsche Arbeit deutscher Erde abringt, stark unsere Kräfte! Es gibt dafür kaum ein besseres Mittel als den Verkauf von Zuder. Unsere Volksernährung wäre ohne Zuder gar nicht denkbar. Er ist ein Nahrungsmittel, dessen Fehlen eine Gefahr für die Gesundheit darstellt. Er ist ein Nahrungsmittel, dessen Fehlen eine Gefahr für die Gesundheit darstellt.

Suppeneinlagen machen klare Fleischbrühe vielgestaltig

Wirtschaftlicher Vorrat von Luise Holle

Die werden vielleicht denken, daß die Heberfrucht eine „Bismarckbrühe“ enthält, die ihnen nichts Neues bringt, und doch glaube ich, daß ihnen die Rezepte für die folgenden Suppeneinlagen nicht nur durch den Bekanntheit sind. Eins möchte ich aber voranschicken: alle Suppeneinlagen, welcher Art sie auch sein mögen, müssen ein tierisches, d. h. eines Muschels, Fisches, Geflügels, in die Suppe gelegt werden, damit sie diese nicht trüben. Eine klare Fleischbrühe soll auch wirklich klar sein, deshalb wird man stets am richtigsten die Suppeneinlagen für 1 bis 2 Liter, aber es ist auch ein Gemüsesuppe, Mörsen oder Zeigwaren handelt. Bei den letzteren empfiehlt es sich übrigens, sie, wenn sie garzofel sind, auf ein Sieb zu schütten und darauf abguschen. Die Suppeneinlagen sollen dann nicht aneinander.

Alle Gemüsepuppen müssen Sie häufig zurückgeschoben. Sie können sie in Brühe oder in Suppe kochen lassen. Sie aber auch in Wasser kochen lassen und ausdauern. Ein wohlgeschmecktes und Gemüsepuppen, wenn Sie sie kurz abkochen, dann in ein leicht abgekochtes Hühnerfleisch legen und sie mit Fleischbrühe aus Magas Fleischbrühe mischen. Sie werden das Gemüse mit einem Butterpapier, schließlich das Rohfleisch und brühen das Gemüse, bis es wie gelberd erregt; so kommt es beim Auftragen in die klare Brühe, es hat dann einen unbeträchtlichen feinen Geschmack.

Schneepuppe, sehr gut für klare braune Suppen. 100 Gramm Zucker rührt man weich, gibt 2 Eigelb, einen Teelöffel Milch, eine Prise Salz, 100 Gramm Weizenmehl, schlägt alles auf und zieht unter dem heißen Schnee der Eigelb durch. Der Teig wird in einem auf einem feinen Sieb durchgeseiht, in eine auf einem feinen Sieb durchgeseiht, in eine auf einem feinen Sieb durchgeseiht, in eine auf einem feinen Sieb durchgeseiht.

Buttersuppe, 70 Gramm Zucker rührt man weich, gibt ein ganzes Ei und ein Eigelb dazu, gibt 70 Gramm Butter, das man durch ein feines Sieb durchgeseiht, in eine auf einem feinen Sieb durchgeseiht, in eine auf einem feinen Sieb durchgeseiht, in eine auf einem feinen Sieb durchgeseiht.

Heute führt der deutsche Zuder einen harten Wettkampf, muß er sich doch im eigenen Lande gegen Hochachtung wehren, die von Ländern aus, welche durch geringere Gebührensätze und mit staatlicher Unterstützung den deutschen Zuder bedrängen. Nur verantwortliche Eingriffe jedes Einzelnen gegen die Gefahr werden den deutschen Zuder zu einem starken Konkurrenten auf dem Weltmarkt geben.

Keine Hausfrau sollte auf diesem Gebiet ihre Pflichten verkennen!

Ein neuer Frauenberuf

Während langer Jahre hat man auf den Dampfern beobachtet, daß die Angestellten zu verbleiben den Frauen am besten gelingen. Die Angestellten zu verbleiben den Frauen am besten gelingen. Die Angestellten zu verbleiben den Frauen am besten gelingen. Die Angestellten zu verbleiben den Frauen am besten gelingen.

Man fordert also Gebild, Willensstärke, Talent, geistigste Form von ihr, verlangt, daß sie Auswärtige der Gesellschaft zu vermeiden weiß und Beschwerden annehmen kann, ohne ungeschicklich zu werden. Ein Hund nach irgend einem Motiv zu arrangieren und dafür Anordnungen zu treffen, soll sie ebenfalls können, und dafür bezahlt sie die Welt zu leben, führt erster Klasse, erhält vollständige Pension und ein Monatsgehalt von 300 Schilling.

Auch Frauen müssen Gesellschaft haben!

„Alte der besten Schwefel“

Es gibt ein sehr feines Wort von Herber und steht im Briefwechsel mit Karoline Klafschand, seiner halber Frau: „Männer müssen Gesellschaft haben!“ Der diese Konflikt, den der geistvolle Mann in der wie er es damals empfand - Gesellschaftlichkeit von Völsburg in sich selbst durchzuführen hatte, sein Wunsch nach Anregung, geistlichem Verkehr, neuen Eindrücken, ja und immer etwas von der „Gefährlichkeit“ der Frauen auf den in dieser Hinsicht so viel als die Frauen nicht fern mehr die bloß aufnehmende, anregende und die geistige Schöpfung des Mannes vermittelnde Partnerin ist, sondern auch selber schaffen muß in jeder geistigen Tätigkeit, in jedem Beruf, so daß es auch für sie mehr und mehr immer härter und härter gleichsam eine Bestimmung ihres Schaffens ist: Auch Frauen müssen Gesellschaft haben! Gerade hier können die modernen Frauenleben einen großen Bedürfnis der heutigen Frau entgegenkommen.

In Deutschland ist nämlich die erste Sitzung der neuen „Alte der besten Schwefel“ des Klubs der besten Schwefel, abgehalten worden. Derartige Klubs bestehen bereits in England, Amerika, Frankreich, Holland, Dänemark, Italien usw. Sie sind das weibliche Gegenstück zu den meist verbreiteten männlichen „Rotary Clubs“.

Nach den Aussagen des neuen Klubs darf von jedem Frauenberuf nur ein Vertreterin aufgenommen werden. Bei der großen Anzahl der Frauenberufe haben die Klubs in anderen Ländern, in denen sie schon länger bestehen, bereits 50 und mehr Mitglieder aufgenommen. Die Hauptarbeit des Klubs soll darin bestehen, daß sie die Mitglieder der verschiedenen Berufsgruppen miteinander in Verbindung bringen und dadurch ein größeres gesellschaftliches Verhältnis herstellt wird. Auch mit den gleichartigen Klubs in anderen Ländern muß man möglichst intensive Beziehungen unterhalten. Man will die Mitglieder der ausländischen Klubs nach Deutschland einladen und will Vertreterinnen zu ihnen senden. Einmal im Vierteljahr sollen auch die sonst vertriebenen Männer im Klub empfangen werden.

Wenig Interesse für eine berufliche Frauenvereinerung in Deutschland besteht, zeigt schon diese erste Tagung des „Klubs der besten Schwefel“, waren doch schon Vertreterinnen der verschiedenen Arbeitsgebiete erschienen, die eine landwirtschaftliche Sekretärin, eine Schriftführerin, Medizinstudentin verschiedener Fächer, eine Kunstlehrerin, die Inhaberin eines Modeatensiums usw.

Wie groß das Heer von Frauen ist, deren Interessen der Klub berechnen maßnahmen ebenfalls nicht nur aus der Statistik. Die letzte Statistik, die uns vorliegt, stammt aus dem Jahre 1925. Damals arbeiteten in Deutschland 115 Millionen Frauen. Von ihnen waren 6,8 Millionen ledig, 3,7 Millionen verheiratet und 1 Million verwitwet oder geschieden. Der Statistik zufolge betrug die Frau sich auch in der Industrie auf ihren unzureichenden Gehältern, d. h. beim Spinnen, Weben, Nähen, Waschen, Kleben usw. Allein die Bekleidungsindustrie beschäftigt 746 000 Frauen, die Textilindustrie 600 000 Frauen.

Der Vortrag bei der ersten Sitzung des neu gegründeten Frauenklubs wurde von einer „Amerikaner“ gehalten. Unbearbeitete Steine, Ringe und Ketten hatte sie mitgebracht, die bei allen Zubehören, das es sich um Gebet handelt, das ausnehmend jede Frau interessiert, lebhaft Anteilnahme fanden.

So fallen in jeder Sitzung Beiträge über die Arbeitsweise in den einzelnen Berufen, über Erfahrungen und Wünsche, über Reisen und Erlebnisse gehalten werden. E. S. R. T. C.

Wirtschaftlicher Niedergang der Mittelstandsfamilien

Ein bedeutungsvolles Zeichen für die wirtschaftliche Kraft der Familien des Mittelstandes ist das Vorhandensein einer Hilfe im Hause für die Mutter. Wenn in einer großen Stadt (Wesfalen) die Zahl der im Haushalt lebenden Hausangehörigen von 1950 im Jahre 1907 auf 14 888 im Jahre 1925 trotz harter Vermehrung der Haushaltungen zurückging, so ist das ein Zeichen wirtschaftlichen Niedergangs. Die Bedeutung dieser Zahlen wird dadurch veranschaulicht, daß die in älteren Zeiten reichlich vorhandene Veranlassung schon damals einmal mehr die Mittelstände schon lange fehlgeschickten Geburtenrückgang folgte. Servantentele mehr zu finden, die weniger noch vorhanden aber im Berufsleben stehen. Die wirtschaftliche Unmöglichkeit, Hausangehörige zu beschäftigen, wird in weiten Kreisen des Mittelstandes eine immer härtere Abnahme der Kinderzahl zur Folge haben.





Die Überraschung: Sportfreunde von Ammerndorf gefehlt!

Leben nimmt in das Tabellenende!

Der VfL hat gegen VfRweilener Wacker mit 5:3 das Nachsehen! - Knapp triumphierten die 99er über Favorit-Halle. - Ranna wird von Borussia 3:1 geschlagen. - Neumarkts Vorsprung in der 1b-Klasse vergrößert sich immer mehr! - Preußen schlägt Gieselsheim.

Der gefürchtete Spieltag war recht freudlich. Das heißt sich auf die überraschende Niederlage der Sportfreunde gegen den Tabellenführer am Samstag...

Minute erfolgt, nach uninteressantem Angebot des Torhüters, Zweifelhafte berechtigte Grenzstellung. Schuß...

früher, knapp zur Strecke zu bringen, und der Fortschritt von fünf Punkten ist nun nicht mehr einzuholen...

Ein verdienter Sieg des Besseren!

1:0 wurde Favorit von 99r geschlagen! Die 99er mußten ohne Bräder, Zehn und Wacker zu den Weibeln...

Die gefürchtete Partie brachte folgende Ergebnisse:

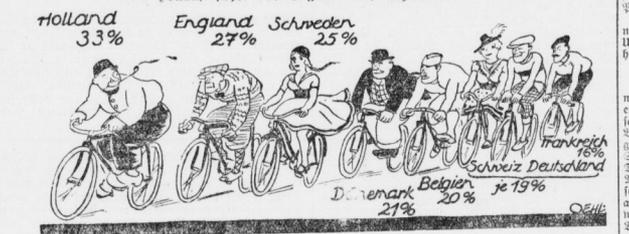
Preußen - Gieselsheim 5:2 (3:0). Welt stärker, als man nach dem Ergebnis annehmen kann...

Die Ergebnisse des gefürchteten Spieltages im Überblick:

- VfL - Wacker 3:5 (2:5), Sportfreunde - Ammerndorf 1:2 (0:0), Borussia - Ranna 3:1 (1:0), Favorit - 99er 1:0 (0:1), 99er - 96 (ungetraffen).

Demnach ging doch nicht alles so am Schluß, wie normaler Weise erwartet wurde. Der VfL erlitt die Enttäuschung...

Wo gibt es die meisten Radfahrer?



Das Fahrrad hat trotz des Automobils seine alte Position als Verkehrsmittel behauptet. In der ersten Hälfte des Jahres...

Mitteldeutschlands bedeutungsvoller Sieg!

Dänemark wurde 11:1 geschlagen! Vor rund 18.000 Zuschauern fandete die mitteldeutsche Elf gegen die bairische Meistermannschaft...

Die Trauben hingen zu hoch!

99er-Ranna - Borussia-Halle 3:1 (0:1). Die Rannaer gingen nicht mit der Hoffnung in den Kampf, Sieger zu werden...

Herabgedrückte Hoffnungen!

Sportfreunde - Ammerndorf 1:2 (0:1). Durch diese Niederlage dürfte der Traum der Weibeln auf die Meisterschaft dahin sein...

Ein Großkampf voller Enttäuschungen!

In einem irregulären Ringen wurde der VfL von Wacker 3:1 geschlagen. Enttäuschungen in unangenehmer Reihenfolge...

Neumarkt bleibt in der 1b-Klasse weiterhin unge schlagen an der Spitze

Bei hartnäckigen Kämpfen brachte der gefürchtete Sonntag-Rad-Verkehrungen in der Tabelle; und zugleich blieb auch schon die Weibelschaft zugunsten des 99er-Neumarkts entschieden. Dieser gelang es...

Die Grünen legten ein durchaus ansprechendes Spiel ab

Die Grünen legten ein durchaus ansprechendes Spiel ab, das sie gegen die Weibelschaft...

Der Hauptkampf des gefürchteten Sonntags gewann die 99er

Der Hauptkampf des gefürchteten Sonntags gewann die 99er gegen Sportfreunde 2:1 (2:0). Mit der festen Absicht, die Niederlage aus der ersten...

Marathon-Rennen gegen Nieleben 2:0

Marathon-Rennen gegen Nieleben 2:0 und verbesserte dadurch seine Position ganz erheblich...

Merseburger Turnerschaft

Montag, den 2. Dezember im „Union-Theater“ 16 Uhr für die Schuljugend, 20 Uhr für Erwachsene. Lehr- u. Bildungs-Film Leipzig, die Turnstadt (7 Teile)...

Handball DSB.

Ein neuerlicher Punktverlust vom Westpreußenverein. Halle. - Westpreußen 1:1 gegen die 99er. Die Spiele der 1b-Klasse wurden gestern samt und anders...

Die Grünen legten ein durchaus ansprechendes Spiel ab

Die Grünen legten ein durchaus ansprechendes Spiel ab, das sie gegen die Weibelschaft...

Der Hauptkampf des gefürchteten Sonntags gewann die 99er

Der Hauptkampf des gefürchteten Sonntags gewann die 99er gegen Sportfreunde 2:1 (2:0). Mit der festen Absicht, die Niederlage aus der ersten...

Marathon-Rennen gegen Nieleben 2:0

Marathon-Rennen gegen Nieleben 2:0 und verbesserte dadurch seine Position ganz erheblich...

Die Grünen legten ein durchaus ansprechendes Spiel ab

Die Grünen legten ein durchaus ansprechendes Spiel ab, das sie gegen die Weibelschaft...

Der Hauptkampf des gefürchteten Sonntags gewann die 99er

Der Hauptkampf des gefürchteten Sonntags gewann die 99er gegen Sportfreunde 2:1 (2:0). Mit der festen Absicht, die Niederlage aus der ersten...

Marathon-Rennen gegen Nieleben 2:0

Marathon-Rennen gegen Nieleben 2:0 und verbesserte dadurch seine Position ganz erheblich...

Alles sucht den Düsseldorf Mörder.

Der verhaftete Stelzer ist nicht der Mörder. — Ein neues Opfer?

Der am Donnerstagabend in Wittmann's selbigenm ermordete Malabar Stelzer ist am Sonnabend in Düsseldorf polizeilich weiter vernommen worden. Man hat ihn bereits zwei Epochen des Mörders gegenübergestellt, und zwar der im August erfolgten Hausangriffen Gertrud Schulte und der am 25. Oktober niedergeschlagenen Frau Meurer. Jedoch wollen beide Frauen in ihm nicht den Täter erkennen. Wertwürgerweise wird jetzt bei der Festnahme des Stelzer eine Serie von weiteren Stillsitzbesprechungen stattfinden, bis zum Juli bis November bei Wittmann gefahren sind. Es wurden verschiedentlich Mädchen und auch Frauen von einem Nachbarn in der nächsten Stelle befragt. Schließlich wurde noch eine Frau von einem Nachbarin angetroffen und mit einem Weiser gefahren. Man vermutet nun, daß wenn Stelzer nicht für die Düsseldorf Mord- und Mordfälle in Betracht kommt, er diese Stillsitzbesprechungen beantragen lassen kann. Die Vernehmungen dauern noch an. Eine Spur, die von dem Verräter Papendahl nach Straßburg führte — es handelt sich um jenen Bannernsicht, der bei Papendahl kurz nach der Ermordung der Maria Bohn, seine Arbeitsstelle plötzlich aufhörte — wird weiter verfolgt. Es soll jetzt nach Köln führen. Nach dem außerordentlich umfangreichen Jenenmaterial hat die Polizei eine ungefähre Beschreibung des Mörders. Es handelt sich um einen schlanken, jungen Menschen von etwa 1,80 Meter Größe, der ein schmales Gesicht hat. Verschiedene Frauen wollen ihn mit einer gelben Sonnenbrille gesehen haben. Dabei ist wieder auffällig, daß Stelzer auch im Verstecke einen Sonnenbrille trug, die aber nur außerhalb der Wohnung angelegt.

vergingung haben sich Anhaltspunkte für seine Täterhaft nicht ergeben. Seine Vernehmung wird fortgesetzt. Insbesondere wird seine Glaubwürdigkeit durch genaue Nachprüfung seiner Angaben noch festgestellt. Stelzer hat in den Sommermonaten beim Baden an den Rheintauern gelegentlich durch seine Kleidung den Einbruch zu erwecken veranlaßt, als sei er eine Frau.

Ein Heer von Sherlock Holmes wird sich 15 000 Mk. verdienen.

Bei der Einleitung der Briefe, die alle als Mordbriefe bezeichnet werden, handelt es sich größtenteils um Kopien. Ein Drittel der Briefe konnte bereits ausgeschaltet werden. Eine ganze Anzahl junger Leute von auswärts sind nach Düsseldorf gekommen, um nach dem Mörder zu suchen bzw. sich die ausgesetzte Belohnung von 15 000 Mark zu verdienen.

Die vierte Dimension meldet sich zu Wort.

Zu den Düsseldorf Mordfällen bringt das Madrider Abendblatt „Derando de Madrid“ eine Auffassung erregende Mitteilung eines in Sevilla wohnhaften Spiritisten, Alberto Danubio, der aus Alcalá de Guadaíra bei Sevilla der Stellung um 10.05 Uhr morgens folgendes telephoniert:

„Julia Venzen, eines der Opfer des Mordpatri von Düsseldorf, ließ mich wissen, daß sich der Verbrecher in einer „Cañada“, 5 km von Düsseldorf in Richtung Benaviz verbergen hätte.“

(Guadalupe ist im spanischen ebenfalls ein Name, wie ein großer See oder ein Meer.) Die Stellung enthält sich einer Stellungnahme zu dieser Meldung, betonte aber, daß sie ermächtigt ist, von ihr jeden Gebrauch zu machen.

Wieder ein Mädchen vermißt

Gestern vormittag ist bei der Kriminalpolizei eine Meldung aus Wald bei Solingen eingelaufen, nach der dort seit dem 22. November ein junges Mädchen vermißt wird. Es handelt sich um die zwanzigjährige alte Elise Weber, die aus Wald stammt und in Burg bei Solingen in Stellung war. Elise Weber soll von Bekannten zuletzt in Düsseldorf gesehen worden sein. Die Kriminalpolizei hat sofort die erforderlichen Ermittlungen angeleitet.

„Hier sind Zimmer zu vermieten?“

Eine Spezialtruppe für Wohnungsbiebstahle liegt auf.

Nach langwierigen Ermittlungen ist es der Kriminalpolizei gelungen, eine Bande von Wohnungsbiebstählen die seit mehr als drei Monaten hauptsächlich der Westküste verübten, aufzufinden. Die Bande, der 31 Jahre alte Artillerieoffizier Hans Thoms, der 30 Jahre alte angehende Bauingenieur Egon Klauß, der 28jährige Schmiedemeister Emil Treib, der 28jährige Händler Wilhelm Jaffe und die 28jährige Näherin Emil Jänke, wurden von Kriminalkommissar Stiller und seinen Beamten festgenommen. Es handelt sich durchweg um vorbestrafte Personen, die sich im Gelingen feinegeleimt haben.

Die Bande hat hauptsächlich Wohnungen betrocen.

In denen Zimmer zu vermieten waren. Treib, Jaffe und die Jänke traten stets als Geschwister auf und beschichtigten gemeinsam die betreffende Wohnung. Wie durch einen Zufall erschienen dann auch Klauß oder Thoms und

fragten ebenfalls nach dem freien Stimmern. Die fünf mieteten sich dann meist gemeinsam in einer Wohnung ein und verbrachten nach wenigen Tagen mit reicher Beute. Hauptstück hatten sie es an Schmuckgegenstände abgeben. In einem Falle erbeuteten sie Sachen im Werte von 20 000 Mark. Wenn sie keinen Schmuck vorfinden, begnügen sie sich auch mit Kleingeldstücken, die sie inbemerklich in Roffern vergraben. Sie haben etwa fünfzehn Wohnungen haben sie insgesamt.

Gegenstände im Werte von etwa 70 000 Mark gestohlen. Ein Kommissar war mit seinen Beamten den Dieben schon lange auf der Spur. Endlich gelang es, den angehenden Bauingenieur Klauß und den Artillerieoffizier Thoms zu verhaften, denen nachentzogen werden konnte, daß sie der Bande angehört. Die beiden verweigerten jede Auskunft bei ihrem Verhör. Jetzt konnten auch Jaffe, Treib und die Jänke in einem Gasthaus im Westen verhaftet werden. Man fand bei ihnen eine größere Summe Bargeld und viele Pfandbriefe über verleihte Schmuckgegenstände. Die drei leugneten anfangs, an den Diebstählen beteiligt gewesen zu sein, konnten aber nach Gegenüberstellung mit verhafteten geschädigten Personen überführt werden.

Wenn der Bräutigam schweigt — sagt er Ja!

Vor dem Kreisgericht in dem kleinen Nordseeort der Wanders (Nittard) fand dieser Tage ein merkwürdiger Brautleutrecht ein gerichtliches Ende, denn folgende Vorgeschichte zugrunde liegt:

Ein junger Bauer hatte sich mit einer ebenfalls jungen Gesellschaftsleiterin, E. E. verlobt. Die Verlobung der ersten Schritt zu einer Ehe sei. Als die Verlobung einige Zeit gedauert hatte, waren an einem Sonntag die Braut und der Bräutigam zum Brautessen gekommen und hatten sich mit ihm und seinen Eltern an den sonntäglichen Kaffeetisch gesetzt. Nachdem man einige Tagen guten häuslichen Besuche sich zu Gemüte geführt und von dem ebenfalls sehr guten, selbständigen Topfischen einige kräftige Tische verfertigt, hatten die beiden Elternpaare sehr erheuchelt und mettätig die Einzelheiten der nach ihrer Ansicht bevorstehenden Eheschließung besprochen. Die Braut hatte freudig strahlenden Angeichts auf allem Ja und Amen gesagt, nur der Bräutigam hatte, wie er vor Gericht behauptete, und was auch von seinem bekräftigt wurde,

Tage vor der bereits anberaumten Hochzeit der Bräutigam, daß er durchaus nicht bereit sei, zu heiraten, daß er im Gegenteil überhaupt nicht daran gedacht habe, Hochzeit zu halten, und daß gerade sein Schwiegervater während der vorvergangenen Sonntagsgastmahlstafette- und Aufnahmehilfe deutlich und bereit seinen ablehnenden Standpunkt habe anzeigen lassen. Der Vater, der sich die Aussagen der beiden Eltern, der unglücklichen Braut und des ablehnenden Bräutigams in aller Ruhe angehört hatte, füllte dann schließlich das salomonische Urteil:

„Das Schweigen des jungen Bräutigams während der Sonntagsgastmahlstafetteberatung sei als Zustimmung auszuliegen.“

Er habe dadurch ein Beträugersprechen gegeben und sei, falls er das Mädchen nun nicht betrauen wollte, wenigstens verpflichtet, der Braut Schadenersatz zu leisten, zumal das junge Mädchen gerade wegen der bevorstehenden Hochzeit ein Dienstmädchen bei einer Herrschaft gefunden habe, worauf strafenden Auges der Bräutigam eine D. in seinen Geldbeutel griff, die verlangte Summe erlegte und hoch und heilig schwor, nie wieder Eltern an Strafe und Klagen bei eventuellen späteren Brautverträgen.

Wenn allem ungeachtet, erhe sich auch um die einzigen Geheiß dafür oder dagegen zu äußern, so wird durch großen Überzeugung beider Eltern und der Braut erklärte dann jedoch ein paar

So macht man heute Geschäfte Betrügereien eines Generaldirektors.

Im Verlauf umfangreicher Ermittlungen, die die Staatsanwaltschaft während der letzten Monate nicht nur in Deutschland, sondern auch in der Schweiz durchgeführt hat, ist man einem außerordentlich verzweigten Betrugsbande auf die Spur gekommen, als dessen Führer der Berliner Direktor Adolf W. W. gilt. Die Sommerjahre ist eröffnet worden.

Da es sich um ungewöhnlich hohe Summen handelt und der Kreis der Geschädigten nicht einmal annähernd erfasst ist, hat mit der Ermittlung eine sehr eingehende Untersuchung zu rechnen. Direktor W. W. hat im Sommer 1929 das Bergwerk Goldschmidt-Feld zum Preise von 25 000 Mark erworben. Als W. W. das Bergwerk kaufte, lag ihm ein Gutachten des Geheimen Berates Jäger in Berlin vor, in dem der Wert des Bergwerks beziffert war. Dieses Gutachten ist gefälscht worden.

Aus dem Wert von 30 000 Mark, den Jäger angab, wurde eine Millionenumme. Da W. W. über eigenes Kapital nicht verfügte, das wertlose Bergwerk aber verwenden wollte, erwarb er die wertlosen Aktien einer Exportaktiengesellschaft zum Preise von 25 000 Mark, zahlte jedoch nur 8 000 Mark an. Die Lieberke-A.-G. setzte sich nach W. W. Eintritt außerordentlich richtig. In Berlin wurde ein Büro gegründet. In einer Generalversammlung am 10. September 1928 wurde beschlossen, das Kapital von 200 000 auf 800 000 Franken zu erhöhen. W. W. brachte in die Gesellschaft ein Ausbittungsrecht auf das Bergwerk ein, das letzte dabei das wertlose Gutachten vor. Darauf wurden die Geschäfte der Lieberke-Export-A.-G. aufgenommen, nachdem man sich zunächst durch eine Scheckfälschung die nötigen Geldmittel verschafft hatte. Als erste große Transaktion wurde ein Vertrag mit der Portugiesischen Exportfirma Carlos Walter über die Lieferung von portugiesischen Desfardinen getätigt. Walter verlangte Sicherheiten und erhielt einen Grundbuchsbrief über eine spanische hohe Summe, da aber zu der letzten Zeit eine andere Firma, die Berliner Kaufleute Friedenthal u. Rubinschopf, auf unregelmäßigen Danks dem Import von portugiesischen Desfardinen betrieben, setzte plötzlich in ganz Deutschland ein Preissturz in Desfardinen ein. Inzwischen lief bei Carlos Walter ein Brief eines früheren Geschäftsfreundes ein, in dem in kurzen Worten mitgeteilt wurde, daß er offenbar das Opfer eines Betruges geworden sei. W. W. hatte beim Abschluß des Vertrages mit Walter dabei das wertlose Gutachten, so daß es dem Hamburger Kaufmann nicht einmal möglich war, von dem Geschäft zurückzutreten. Dem Präsidenten des Ver-

waltungsrates, Schuppin in Zürich, gelang es, W. W. und den Anwalt nach der Schweiz zu locken, wo sie mitten in der Verwaltungsratssitzung verhaftet wurden. Die Schweizer Behörden hoben sich darauf den Haftbefehl auf geben aber die Affen nach Deutschland weiter. Fast 3 Jahre prüft die Staatsanwaltschaft den Fall. W. W. hat sich durch W. W. erkaufte Sünden ist, läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen.

Heute Raketenstart.

Prof. Dornik ist in Vork eingetroffen. Es werden zunächst Proberaketen, wahrscheinlich schon am heutigen Montag, abgeschossen, vorausgesetzt, daß das Wetter günstig ist. In etwa acht bis vierzehn Tagen soll der Versuch der ersten Raumrakete vor sich gehen. Mit dem Ende des Unterjahres soll sich die Raketenforschung wieder begonnen.

Ueberschwemmungen im Norden Portugals.

Der Norden Portugals wird von schweren Stürmen heimgesucht. Nach einer Mitteilung aus der portugiesischen Grenzstadt Beira do Alto ist der gesamte Norden des Landes in einem flussartigen Zustand. Die Stürme haben schon auf den meisten Orten Wasser geleitet. Zahlreiche Familien konnten nur mit größten Schwierigkeiten gerettet werden. Der Schaden ist sehr groß. Die in zwei Fabriken aufgestellten Bergwerksmaschinen und Rohmaterialien wurden trotz aller Anstrengungen der Feuerweh weggeschwemmt. Menschenleben sind, soweit bisher berichtet, nicht zu beklagen.

Ein neuer Anschlag auf den Orient-Express.

Nach einer Meldung der Anatolischen Telegraphenagentur ist auf den Orient-Express in der Nähe der Stadt Progradó auf bulgarischer Seite ein Versuch der Bombardierung gemacht, die nach den Berichten der Reisenden mit Bomben und Geschossen besetzt waren, verübt worden. Nur der Belegschaftsmitglied des Lokomotivführers, der den Zug auf höchste Geschwindigkeit brachte, war es zu verdanken, daß der Express den Angriffen der Bomben entging. Eine Unterladung ist eingeleitet worden, derzufolge der Orient-Express in Istanbul mit fünf Stunden Verspätung eintraf.

30 000 Dinar für die Ergreifung der Räuber.

Der Fester „Hirvan“ meldet aus Belgrad: Die Regierung hat 30 000 Dinar für die Ergreifung der Bombenattentäter auf den Orient-Express ausgesetzt. Nach neuerlichen Berichten sind noch vier Räuber von den Bomben verhaftet worden. Sie wurden auf einem Feld, etwa 10 Kilometer von der Attentatsstätte, in hinförmigem Aufstande aufgefunden und sind noch vernehmungslos.

Ehrfurcht vor dem Hundertmarkschein.

Unverständliche Erfolge eines dreiflen Schwunders.

Ein raffiniertes Schwindel wurde von dem Kaufmann Wilhelm Niek in Berlin in Szene gesetzt. Sein Trick bestand darin, daß er in allen möglichen Geschäften kurz vor Schluß ohne Gut und Mantel erschien und den Aushaber mit seinem Namen antrief. Dieser glaubte natürlich, dem Besuchen einer Kunden vor sich zu haben, um so mehr, als Niek einige Kleinigkeiten kaufte. Flüchtig fragte er, ob man ihm einen Hundertmarkschein wechseln könne, und wenn das bejaht wurde, sagte er, er habe die Variante in der Wohnung oder im Bureau liegen lassen, werde sie aber gleich holen. So unaufrichtig es klingt, zahlten ihm die Geschäftslente

Eine Frau nimmt die Parade ab.

Der gemiß ungewöhnliche Fall, daß in einer Republik eine Frau die Truppenparade abnimmt, hat sich dieser Tage in China ereignet. In Nanking wurde die zweifelhafte Wiederkehr des Tages, an dem Moridial Diabankafischer die Präsidentschaft übernahm, gefeiert. Den Mittelpunkt der Feier bildete eine große Truppenparade. Unter Witz zeigt die Gattin des Marquis Diabankafischer dem Abschieden der Front.

Wölfe vor Moskau.

In der Umgebung Moskaus existieren lebhaft wiederholte Wölfe. Da sie nicht abgetrieben wurden, werden sie immer dreierlei. Die Rabenfliegen Moskau, teilt jetzt mit, daß der Präzipitien des 6. Bezirks in den Everlingsbergen ein Rubel Wölfe beobachtet. Das hier, nur fünf Kilometer vom Mittelpunkt der Stadt Moskau entfernt, auftauchte und verschwand.

Lampel aus der Haft entlassen.

Der Schriftsteller Peter Martin Lampel sowie Schmeringer und v. Dönnitz, die sich wegen der Erhebung des „Oberland“ Aufgebirgen Fritz Köber in Unterlandgefangnis in Weite befinden, sind, nachdem die antragsgemäß herabgesetzte Kaution hinterlegt worden ist, aus der Unterlandgefangnis entlassen worden. Das Verfahren nimmt in Breslau seinen Fortgang.



Der gemiß ungewöhnliche Fall, daß in einer Republik eine Frau die Truppenparade abnimmt, hat sich dieser Tage in China ereignet. In Nanking wurde die zweifelhafte Wiederkehr des Tages, an dem Moridial Diabankafischer die Präsidentschaft übernahm, gefeiert. Den Mittelpunkt der Feier bildete eine große Truppenparade. Unter Witz zeigt die Gattin des Marquis Diabankafischer dem Abschieden der Front.

Wölfe vor Moskau.

In der Umgebung Moskaus existieren lebhaft wiederholte Wölfe. Da sie nicht abgetrieben wurden, werden sie immer dreierlei. Die Rabenfliegen Moskau, teilt jetzt mit, daß der Präzipitien des 6. Bezirks in den Everlingsbergen ein Rubel Wölfe beobachtet. Das hier, nur fünf Kilometer vom Mittelpunkt der Stadt Moskau entfernt, auftauchte und verschwand.

Lampel aus der Haft entlassen.

Der Schriftsteller Peter Martin Lampel sowie Schmeringer und v. Dönnitz, die sich wegen der Erhebung des „Oberland“ Aufgebirgen Fritz Köber in Unterlandgefangnis in Weite befinden, sind, nachdem die antragsgemäß herabgesetzte Kaution hinterlegt worden ist, aus der Unterlandgefangnis entlassen worden. Das Verfahren nimmt in Breslau seinen Fortgang.

Lebensmittel:
 Thalmittel,
 Wilhelm Wolff, Fortshaus,
 Dulle,
 Johannes Wilhelm, 75 J.,
 Friedrich Wittich, 50 J.,
 Wilhelm Schulz 84 J.,
 Wolf Geiß, 7 J.,
 Wilhelmine Wobiten.

Ich habe meine
Praxis
 wieder aufgenommen
Dr. med. Kunith
 Chirurg und Frauenarzt.

Billiges Geflügelfutter
 .. steigende Eierpreise, Geflügelhalter, nutzt diese Marktlage aus. Mit **Muskator-Eiermehl**, dem idealen Legefutter werden Körbe voll Winterernte erzeugt — also viel Geld verdient.

Muskator
 Proben u. Druckschriften kostenlos von Ihrem Händler oder dem Hersteller:
Bergisches Kraftfutterwerk G. m. b. H.
 Düsseldorf-Hafen

Preiswerter Mittagstisch u. Abendstamm
Müllers Hotel

Leser kauft bei unseren Inserenten!

Kirchl. Namridien
 Dom. Beerdigt.
 Frau Ida Adersmann geb. Mehnert
Altenburg.
 Beerdigt: Die Ehefrau des Maurers Karl Schreyer, der Eisenbahnf. i. St. Otto Damm, das Kind Karl-Heinz Schmidt.
Heinmarkt.
 (Getauft):
 Dannelore, Tochter des Schriftleiters Paul Nieme, Wilhelma, Tochter d. Maschinenfloß. Paul Herrmann.
Stadtkirche.
 Beerdigt: Die Ehefrau des Juweliers Augustin, die Ehefrau des Maschinenmeisters Vormann.

Chem-Garde
 Donnerstag, den 28. Nov. abends 8 Uhr findet im "Tivoli" unsere **Monatsversammlung** statt, zu welcher die Kameraden mit ihren Angehörigen u. Bekannte herzlich eingeladen werden.
Der Vorstand.
 Out bürgerlichen **Mittagstisch** empfiehlt Wagner-Str. 8.

Restaurant Hohenzollern
 Dienstag **Schlachtfeier**
 Nachm. alle Gorten freier Würstchen auf der Straße

Aussergewöhnlich billiger Verkauf in Damen- und Kinderkonfektion

Wir hatten Gelegenheit durch unsere große Einkaufszentrale bedeutende Posten besserer **Damen- und Kinderkonfektion** weit unter Preis einzukaufen.
 Wir bieten diese Posten in Serien eingeteilt zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen an und empfehlen es sich hiervon den ausgiebigsten Gebrauch, auch zur Deckung des Weihnachtsbedarfes schon jetzt zu machen.

Serie	I	II	III	IV	V	VI
	6.-	9.-	15.-	19.-	25.-	29.-

Diese Mäntel sind aus Cheviot, Flausch, Ottomane, Tweed und englisch gearteten Stoffen, teils auf Futter in moderner Ausführung.

Serie	VII	VIII	IX	X	XI	XII
	35.-	39.-	45.-	49.-	59.-	69.-

Diese Serien sind aus besten modernen Tweeds, Woll-Ottomane Schnittvelour und sonstigen Fantasiestoffen, meist durchweg gefüttert und mit modernen eleganten Pelz garnituren versehen.

Unsere Bestände in hochwertiger Modell- und Atelierkonfektion, sowie Pelzen sind durchweg im Preise erheblich ermäßigt.

Wir laden zur Besichtigung dieser außergewöhnlich billigen Angebote ein.

Dobkowitz

Merseburg **Leuna**

Besichtigen Sie die Auslagen unserer Fenster und Innendekoration!

Fuhrgeschäft Karl Weber
 Clobauer Straße 1
Autoruf 436
 Fahrten zu jeder Tages- und Nachtzeit

ODEON PARLOPHON COLUMBIA
MUSIK-APPARATE PLATTEN
 Die Weltberühmte Marke
Teilzahlung
 Musik-Versandhaus **HERMANN KATZ**
 BERLIN SW 68 FRIEDRICHSTR. 201

Tivoli — Merseburg
 Morgen! Dienstag, den 28. Nov. abends 8.15 Uhr. Die entzückende Quartette **Mein Heidelberg** lag kann dich nie vergehen.
 (Mitwirkung: Städt. Orchester). Hauptgast: **Am Radesheimer Schloss** steht eine Glöbe...
 Der Bundes-Nebel vom Rhein usw. Vorverkauf bei Haarengeßler's Buchs u. Tivoli. (Kleine Preise).
 Nachmittags 4 Uhr: Weihnachtsmärchen: **Günfel und Gretel**. Nachmittagspreise: Sperrlich 1.-, 1. St. 70 Pf., 2. St. 50 Pf., Gal. 30 Pf. Alles andere wie bekannt.

Sportjacken und Westen
 für Damen, Herren u. Kinder
 praktisch für Beruf Straße und Haus
 in reichster Formen- und Farben-Auswahl bei
H. Schnee Nachfl.
 H. F. und Ebermann
 Halle-S., Gr. Steinstr. 84

Weiße Kräfte gibt und gut bekommt, „Königlicher Schwarzbier“ jedem frommt.

Durch Zufall bieten wir Ihnen an, ein Exemplar von **Hans Schmidt** von Ernest A. Muret
 Eine wahre Begebenheit, welche in den Jahren 1913/14 das denkbar größte Aufsehen erregt hat.
 Aus dem packenden, kurz gedrängten Inhalt: Priester und Mörder. Die Folter in den „Gräbern“. Sträfling und Staatspräsident speisen im Central-Hotel. Der Polizeileutnant als Zuhälter. Der elektrische Stuhl.
 Ein Werk, das jeder gelesen haben muß
für 3 Mark
 Schicken Sie noch heute **M.1.50, den Rest in 4 Wochen** Nachnahme 30 Pfg. mehr. Postsch. Berlin Nr. 151900
Norddeutsches Credit-Haus GmbH.
 Berlin W 57, Potsdamer Straße 65

Sichtspielpalaß Sonne **Union-Theater**
 Ab Dienstag zeigen wir: Ein Filmwerk von grandiosen Ausmaßen. Eine wunderbare Schöpfung von imponanter Wirkung.
Die Königin von Saba
 Ein Frankfilm in 12 Akten der nur in **Den Hur** seinesgleichen findet.
 Hauptrollen: König Salomo, Georg Nichols Königin v. Saba, Betty Blüte, David Sabasohn, Pat Moore
 Anfang 6.30 Uhr und 8 Uhr.
 Dienstag bis Donnerstag Das große Doppelprogramm 1. **Abian Gibran, Räthe u. Mag Hans** Branzenmetz in dem Lustspiel nach Ludwig Fulda
Die Durchgängerin
 2. Ein sensationelles Stück in 7 Akten
Die Liebe d. Fürstin Dimitri
 Ein Filmroman a. all. Weltteil. mit wunderbaren Aufnahmen des Mittelmeeres.
 Anf. 6.30 Uhr und 8.15 Uhr.

„Vereinigte Verbände heimatretreuer Oberschlesier“ Ortsgruppe Merseburg und Umgebung
Eichendorff-Abend
 am Mittwoch, den 27. November, um 20 Uhr im Schützenhaus
 Mitwirkende: Granau-Orchester — Fräulein Eva-Ruth Kischka, Violine — Herr Oelbeck, Klavier — Evang. Kirchenchor-Rössen, Gesang (Dirigent Herr Rektor Linke, Leuna)
 Herr Regierungsrat Eiding er spricht über den Dichter „Eichendorff“
 Eintrittskarten zum Preise von **0.75 Mk.** einschließlich Steuer, sind bei Pouch und an der Abendkasse erhältlich.
 Um gültigen Zuspruch bittet **Der Vorstand**

Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt
 Fernsprech-Sammel-Nr. (100) 2101
 Hauptgeschäft: Hälterstraße Nr. 4
 Filiale: Gotthardstr. Nr. 38
 Empfiehlt sich zu Anfertigung sämtl.
Drucksachen
 in vornehmer moderner Ausführung, schnell und zuverlässig zu angemessenen Preisen

Schwester Johanna Gauß u. Lotte Wittig **Weißeneiser Str. 5 :: Fernruf 1031**
 verabfolgt sämtliche **Medizinal-, Waldmoorerde-, Schwitz-, Teillicht- und Wannen-Bäder Höhenonne- und Massagen**
 Neu aufgenommen: **Elektrisches Vierzellen-Bad und Jod-Bäder**
 aus der Jodquelle Wiessee in Bayern
 Fachmann. Bedienung: Mäßige Preise

Ingenieurschule Technikum Lage
 Bauschule
 Lehrpläne

Michel
 Für Hausbrand u. Industrie
 Generalvertrieb für Merseburg u. Umgeg.: **Michel-Brikett-Verkaufsstelle** m. b. H. **Merseburg** Nulandstr. (am Güterbahn.) Fernruf 82

Kyffhäuser-Technikum
 Frankenhäuser Ingenieure- und Werkmeister-Abt. Maschinen- und Automatenbau